

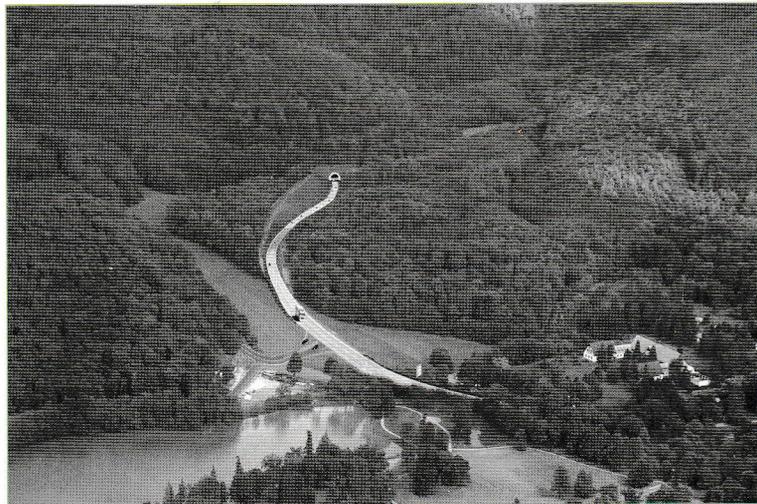
Gegen den Bürgerwillen: Landesplanerische Beurteilung zur „B19n“

Erfurt/Wartburgkreis. Das Raumordnungsverfahren für die Neutrassierung der Bundesstraße 19 (B19n) von Etterwinden quer durch den Nordwestlichen Thüringer Wald nach Wutha-Farnroda ist abgeschlossen: Bereits fünf Tage nach der Landtagswahl und dem Bürgerentscheid in Wutha-Farnroda, der mit klarer Mehrheit gegen die neue Trasse ausfiel, lag den Trägern öffentlicher Belange ein 163 Seiten dickes Dokument des Thüringer Landesverwaltungsamtes vor. Dieses enthält unter anderem 13 Maßgaben, 14 Hinweise, eine Liste der beteiligten Träger öffentlicher Belange und einen umfangreichen Anhang. Der BUND Thüringen und der Bürgerverein Mosbach, der den Bürgerentscheid initiiert hatte, hatten gehofft, dass die Planung für dieses unsinnige Straßenprojekt im Sande verläuft, doch die Behörde entschied für die Fortführung des „hausgemachten Elends“. Was heißt, es geht zunächst mit der Linienbestimmung und dann mit dem Planfeststellungsverfahren weiter; noch unklar ist die Zeitschiene. Kurios ist, dass die pdf-Datei „Landesplanerische Beurteilung“ das Datum 15. September 2014 trägt, also nach der Landtagswahl und dem Bürgerentscheid noch nicht einmal 24 Stunden alt war, als sie freigegeben wurde. Hier vermuten nicht nur Bürgerverein und BUND, dass dies auf Weisung von „oben“ geschah und dass das Pamphlet schon länger in der Schublade lag.

„Wenn die B19 neu gebaut wird, bedeutet das eine gigantische Betonschneise durch den Nordwestlichen Thüringer Wald. Die Straße wird die Landschaft durch künstliche Canyons aufreißen. Ehemals unberührte Waldgebiete und viele geschützte Biotop gehen damit unwiederbringlich verloren“, so Dr. Burkhard Vogel, Landesgeschäftsführer des BUND Thüringen. „Fast alle Einwände hat die Verwaltung mit Verweis auf das höhere Ziel der Landesentwicklung beiseite gewischt. Der angebliche Bedarf wird mit einer zu erwartenden Verdopplung des Verkehrsaufkommens begründet. Wie das mit einer schrumpfenden Einwohnerzahl zusammengeht, ist nicht erklärbar.“ Der BUND kritisiert, dass das Ergebnis des Bürgerentscheids in Wutha-Farnroda missachtet wurde. Am 14. September hatten sich die Bürger von Wutha-Farnroda per Bürgerentscheid mit großer Mehrheit gegen einen Beschluss des Gemeinderates vom November 2013 ausgesprochen, mit dem damals der Neutrassierung seitens des Gemeinderates mehrheitlich zugestimmt worden war.

Mit Kosten von über 200 Millionen Euro wird sich

die B19n in die unfinanzierbaren Großprojekte des Freistaates einreihen. „Wenn die B19n gebaut wird, geht dies zu Lasten anderer Orte“, so Vogel. Die Beurteilung enthält zum Beispiel keine Aussagen dazu, welche Verkehrsaufkommen ab Kreis Wutha in die Richtungen Eisenach, Sättelstädt (über die B7 als Autobahnzubringer zur A4) und Stockhausen zu erwarten sind. Mit der neuen Trasse wird – trotz des geplanten mehr als 3 km langen Tunnels – wertvoller Naturraum zerschnitten. „Das Vorhaben ist im Bundesverkehrswegeplan mit einem besonderen naturschutzfachlichen Prüfauftrag gekennzeichnet und darf nur gebaut werden, wenn die Eingriffe kompensiert werden können.“



So könnte es in Wilhelmsthal von oben mal aussehen, wenn die neue B19-Trasse fertig ist. Die Fiktion scheint jedoch noch eher „untertrieben“. Fotofiktion: NR

Wer sich mit dem Vorhaben ernsthaft auseinandersetzt, muss zum Ergebnis kommen, dass der Bau einer Bundesstraße im FFH-Gebiet Nr. 50 – Nordwestlicher Thüringer Wald – mit den Belangen des Naturschutzes nicht vereinbar ist“, so Vogel. Er forderte die Landesregierung auf, in sinnvolle Verkehrsinfrastruktur zu investieren, statt auf Biegen und Brechen diese Piste in die Landschaft zu betonieren. Der Bürgerverein Mosbach plant ab 1. Januar 2015 eine Internet-Aktion unter dem Motto „Was kann man mit 200 Millionen Euro alles machen?“, um auf die aus Sicht des Vereins horrenden Kosten für die Verlegung der B19 nach der jetzt geplanten Variante hinzuweisen. Die Aktion soll bis 19. Juli laufen. Hier soll 200 Tage lang jeden Tag ein Vorschlag kommen, was man mit 1 Million Euro Nützliches anstellen könnte. Und 200 dieser Vorschläge sollen dann auf der Internetseite des Bürgervereins erscheinen.

Kontakt: www.buergerverein-mosbach.de

Die BUNDMagazin-Landesseiten-Thüringen-Redaktion bittet alle Leserinnen und Leser sowie Orts- und Kreisverbände, ihr bis zum 5. Januar mit Berichten über aktuelle Ereignisse vor Ort oder Leserbriefen zuzuarbeiten.